

Rezension zu »Mit Magellan Band 1: Die Ausfahrt«

Kunst und Kultur

Mit Magellan – historischer Roman von Reimer Boy Eilers

Die Ausfahrt – zum 500. Jubiläum der Reise Don Fernando Magellans – Aufbruch in wortgewaltigen Erzählwelten über die erste Weltumsegelung

Reimer Boy Eilers (Jg. 1948) ist auf Helgoland aufgewachsen. Sein Großvater war dort Leuchtturmwärter, sein Onkel Haifischer, der ihn als kleinen Jungen mit auf See nahm. Es ist die Welt der Seeleute und Fischer und die ihrer Familien, die von dem Autor als Reiseliteratur, Lyrik und historische Romane vorliegen. Veröffentlichungen. u.a. „Das Helgoland - der Höllensturz 2019“ (hist. Roman), „Die Schiffbrüchigen von Tumbatu“ (Langgedicht) 2020, „Mehr Nordsee“ (Gedichte) 2021, „Mit Magellan“ 2022 (hist. Roman).

Mit Entdeckern auf große Fahrt gehen

Es ist vielleicht die Suche seines Selbst, die Präsenz des Alter Egos, in dem präzise und sorgfältig recherchierten ersten Band der Trilogie: „Mit Magellan – Die Ausfahrt – Vom Hilligen Eiland nach Sevilla“ des Hamburgers Reimer Eilers. Überhaupt haben die einst ruh- und siegreichen Entdecker wie Magellan, Kolumbus, Vespucci & Co., damals unterwegs mit dem Nimbus des Lichtträgers der abendländischen Zivilisation, im 21. Jahrhundert sehr im Zuge der Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus an Ansehen gelitten. Waren sie nicht einfach nur gierige Europäer, verkrachte Existenzen auf der Suche nach Gold und Ruhm im Auftrag ihrer Majestäten und Despoten? Oder waren sie weitsichtige Männer mit Überzeugungskraft und nötigem Sendungsbewusstsein, die die Dogmen der Kirche infrage stellten? Was suchten sie? Macht? Freiheit? Reichtum? Die Kapitäne, Hasardeure und Entrepreneure riskierten angesichts der Inquisition und der Gefahren auf See und im unbekanntem Land Gesundheit und Leben ihrer selbst und das ihrer Mannschaft. Was waren das für toll-

kühne, verzweifelte oder gar schanghaite Männer, die mit den z.T. verrückten Entdeckern auf See waren? Nach Brecht'scher Art stellt Eilers hier das Leben des kleinen Mannes im großen Getriebe der Weltgeschichte dar.

Neue Kosmologien – über Amsterdam nach Sevilla

In bester erzählerischer Manier und fein gesetzter Sprache, dann auch wieder in derb großkotziger Rede, imaginiert Eilers beredt die Geschichte eines einfachen Helgoländer Seemanns, der auf ungewöhnliche Weise an Deck von Magellans Schiff in Sevilla geriet. Magellan ist Portugiese und wird von der eigenen Krone für seine Ideen, eine Passage westwärts nach Indien zu finden, verlacht. Dann wendet er sich den spanischen Hoheiten zu und findet endlich Gehör. Er gilt allerdings auch dort als Verräter und wird trotzdem los-



DIERKES & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER RECHTSANWÄLTE

*SIE stecken voller Ziele –
WIR schaffen Freiräume dafür.*

Kommen Sie uns besuchen!
5.OG im Chilehaus, Eingang B, Fischertwiete 1, 20095 Hamburg
www.dierkes-partner.de

Steuerberater · Wirtschaftsprüfer · Rechtsanwälte

geschickt auf die wilde Reise, die er selbst z.T. mitfinanzieren muss. Im August 1519 brach Magellan mit einer Flotte von fünf Schiffen von Sevilla auf. Die Handlung des Romans spielt in mittelalterlich anmutendem Gehebe der geschilderten Figuren, in einer Ära, die schon eine neue Zeit mit Blick auf völlig neue Welten einleitet. Eben durch den Buchdruck, die Erfindung des Protestantismus' und die Entdeckung der Neuen Welt über neue, unbekannte Seewege manifestiert sich das, was sich historisch gesehen als Neuzeit ausweist.

Wer Eilers' Helgoland-Saga gelesen hat, trifft auf alte Bekannte. Es erscheinen der Hauptprotagonist Pay Edel Edlfesen, sowie Esquimeaux aus Grönland, auch als John Quivitoq McCloud bekannt, er ist der Busenfreund von Pay, sowie Nurredin al Gharb, den Pay sehr schätzte. Dieser Herr Magister ist ein getaufter Maure mit kolossalem Weltwissen, der heimlich noch seinen alten Bräuchen huldigt und dem die gesellschaftliche Anerkennung in Sevilla versagt bleibt. Und auch die uns schon bekannte Jungfer Peerke wird wiederholt im Gedankenstrom des Pay Edel als seine geliebte Seemannsbraut, verblieben auf Helgoland, direkt angesprochen. Heimat bleibt verbindlich, nur nicht den Roten Felsen aus den Augen verlieren! Wir tauchen ein in diese Welt der zuweilen rauen Seeleute, reisen mit Pay Edel, der wie der Autor Eilers selbst vom Hilligen Lande (Helgoland) stammt und Fischersmann Sohn ist, über Amsterdam nach Sevilla und gehen (im zweiten Band) auf große Fahrt in die Neue Welt. Eine oft humorvoll geschilderte Welt mit neuartiger Kosmologie und der Erkenntnis wohlgeborener Señores – Glaube, Aberglaube und bunte Seemannsgeschichten sowie philosophische Einsichten tun sich hier auf. „Wie heilsam ist der Schlaf, wie lobesam ist seine Speise und Verheißung. Traum und Erquickung. Die Seele füllt den Leib des Menschen aus, aber in der Stunde, da der Mensch schläft, steigt sie zum Himmel und schöpft von oben.“ (S. 280) Nicht alles sei verraten, nur so viel: in Amsterdam werden Pay und Quivitoq schanghai. Herrlich auch die Szenen aus dem Schankraum, bei den Gerberkuhlen und aus dem Badehaus dort. Die Lesenden lernen spielerisch manches über das maritime Gewerbe und alte Kulturtechniken, wie etwa ein Wundpflaster gefertigt, oder gelesen und mit Federkiel geschrieben wurde. In Sevilla angekommen, werden Pay und Quivitoq von einem Edelmann zur Heuer auf Magellans Schiffen für die Seereise in die Neue Welt verpflichtet. Blumige Beschreibungen von Szenarien in der holländischen Hafenstadt und des burlesken Lebens im vornehmen Sevilla, sowie diverse amouröse Einlassungen in Hafenstädten sind des Autors Plaisir. „Die Stadt war vollgestopft mit Abenteurern und Astrologen, mit Damen und Dieben, mit Händlern und Handwerkern, mit Bettlern und Bankiers, Edelleuten und ehrbaren Kaufleuten, mit Lahmen wie mit Laufburschen, Mönchen und Mägden, mit Landratten, Sesselfurzern und dann wieder mit Seeleuten wie uns.“ (S. 304)

Flaggenstreit, Mordkomplott und Spione an Bord

Das Buch ist das erste von drei Bänden mit dutzenden Kapiteln, die immer mit skurrilen Aphorismen und Moritaten, u. a. mit Zitaten von Hartman von Aue, sowie oft mit kleinen Bildern und Miniaturen eingeleitet werden. Eilers ironisiert und dekonstruiert seine eigene Schreibtechnik und macht dieses zuweilen als ‚Beifang‘ kunstvoll präsent. Flaggenstreit,



Abbildung: Kulturmaschinen Verlag.

Mordkomplote der Kapitäne Magellans, Rufmord, dominikanische Inquisitoren und Spione an Bord – Eilers liefert hier einen gewagten Mix aus historischen Ereignissen und imaginierten Momenten. Das Buchcover zeigt welliges Meer mit einem antiken Globus dahinter, der untergeht und einer stolzen Caravela davor. Vermutlich ist es Magellans Flaggschiff Trinidad, die einsam den anderen vier Schiffen, die nicht in Sicht sind, vorausfährt.

Reimer Eilers befindet sich mit seinem historischen Roman über den Weltumsegler Magellan gerade auf dem Kamm einer populären Welle, um über die Deutungshoheit der einst glorifizierten Entdecker zu reflektieren. Hätten sie doch bloß nicht entdeckt, was sie damals entdeckt haben, mögen manche heute geradezu blasphemisch denken. Doch diese Frage stellt sich nun nicht mehr. Es macht hier einfach großen Spaß, sich mit den Erzählströmen durch die Wortkaskaden des wortgewaltigen Erzählers und durch das Erleben seiner vitalen Protagonisten wie von einem genialen Puppenspieler mitreißen zu lassen. Kunstvoll endet dieser Band mit einem epischen Gedicht über ‚Portugals Zorn‘. Lese- und Landratten sind nach der Lektüre bestimmt gespannt auf den zweiten Band mit der Überfahrt Magellans in die Neue Welt.

Jakob Krajewsky

Reimer Boy Eilers: Mit Magellan. Freiburg 2022.

Kart. TB € 19,50 – ISBN 9783967631999

Umschlaggestaltung: Sven J. Olsen,

Umschlagabbildung: Jörg Meyer,

www.kulturmaschinen.com